

CHEMIE | LIQUID CRYSTALS

Flüssigkristallmischungen von Merck kommen rund um den Globus zum Einsatz – zum Beispiel in den meisten LCD (Liquid Crystal Display)-Fernsehgeräten, Computermotoren, Notebooks, Digitalkameras, Mobiltelefonen und in vielen anderen hochwertigen Displays. Merck ist weltweit Marktführer und dank kontinuierlicher Investitionen in Forschung und Produktion ebenfalls Technologieführer. Auch an neuen Beleuchtungs- und Displaytechnologien wie OLEDs arbeiten wir. Neben dem Kerngeschäft mit Materialien für Displays befassen wir uns angesichts des Klimawandels und anhaltend hoher Energiepreise mit Wachstumsmärkten wie etwa der Nutzung von Sonnenenergie oder der Entwicklung innovativer Technologien für energiesparende LEDs.

WICHTIGSTES PRODUKT

- licristal® – Flüssigkristallmischungen für Displays

WEITERE PRODUKTGRUPPEN

- livilux® – Materialien für OLEDs (organische licht-emittierende Dioden) in Displays und für innovative Beleuchtung
- isishape® – effiziente und umweltfreundliche Hilfsmittel zur Herstellung von Solarzellen und berührungsempfindlichen Bildschirmen (Touchscreen)

EREIGNISSE 2009

- Markt- und Technologieführerschaft behauptet
- Gesamterlöse bleiben unter Vorjahresniveau, steigen nach Tiefstand im 1. Quartal aber wieder kontinuierlich an
- Gesamterlöse im 4. Quartal steigen im Vergleich zum Vorjahr um 20% auf 201 Mio €
- Folgen der Wirtschaftskrise und Unterauslastungen beeinflussen unser Operatives Ergebnis
- Technologieführung mit innovativen Flüssigkristallmischungen für PS-VA-Anwendungen (Polymer Stabilized Vertical Alignment)

Smartphone BlackBerry® Storm™
9500 mit Touchscreen
Ein hochwertiges Display – auch für
die mobile Kommunikation.

Ultraflacher Fernseher
Unsere neue PS-VA-Technologie
bringt bessere Bildqualität
bei schnellen bewegten Bildern.



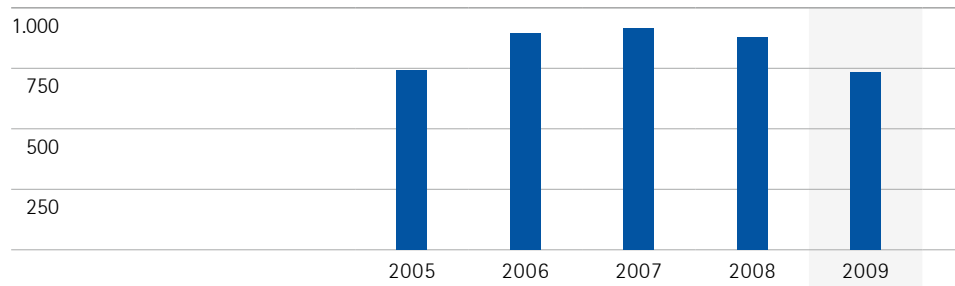
TALSOHLE DURCHSCHRITTEN

Das weltweite Geschäft mit Flüssigkristall-Bildschirmen (LCD) zeigt sich wieder erholt. Die Sparte Liquid Crystals hat die Talsohle durchschritten und betritt mit innovativen Technologien neue Wachstumsfelder.

Die Gesamterlöse der Sparte Liquid Crystals stiegen nach dem Tiefstand im 1. Quartal wieder kontinuierlich an. Sie fielen im Jahr 2009 zwar um 17 % auf 733 Mio €, überschritten jedoch im 3. Quartal erstmals seit einem Jahr wieder die 200-Millionen-Euro-Marke. Dieser Trend setzte sich auch im 4. Quartal fort – mit einem Anstieg der Gesamterlöse auf 201 Mio €, im Vergleich zum Vorjahr eine Verbesserung um 20 %. Der anhaltende Aufwärtstrend liegt daran, dass sich das weltweite Geschäft mit Flüssigkristall-Bildschirmen (LCD) insgesamt erholt hat.

Liquid Crystals | Entwicklung Gesamterlöse

in Mio €



[www.merck-chemicals.de/
lcd-emerging-technologies](http://www.merck-chemicals.de/lcd-emerging-technologies)

Angesichts stark steigender Bevölkerungszahlen und einer weiter wachsenden Mittelschicht gehen Marktforschungsinstitute wie DisplaySearch davon aus, dass China in den kommenden Jahren die USA als weltweit größter Markt für Fernsehgeräte ablösen wird. Für Displayhersteller aus Korea, Japan und Taiwan zählt das Land schon heute zu den wichtigsten Investitionsmärkten. Mit einem Bruttoergebnis von 356 Mio € lag Liquid Crystals 34 % unter dem Vorjahresergebnis. Aufgrund des erhöhten Preisdrucks, aber auch durch die Unterauslastung der Produktion und damit verbundene Kosten sank das Operative Ergebnis um 42 % auf 227 Mio €. Die Umsatzrendite ging von 44,6 % im Vorjahr auf 31,0 % zurück. Der Basis Free Cash Flow lag bei 292 Mio €, 28 % niedriger als 2008.

Liquid Crystals | Kennzahlen

in Mio €

	2009	2008	Δ in %
Gesamterlöse	733	878	-17
Bruttoergebnis	356	542	-34
F&E	87	85	3,2
Operatives Ergebnis	227	391	-42
Sondermaßnahmen	-	-	-
Free Cash Flow	292	402	-27
Basis Free Cash Flow	292	407	-28
ROS in %	31,0	44,6	

Markt wieder erholt

Von der Krise im 1. Quartal haben sich die großen Displayhersteller wieder gut erholt. Die hohe Unterauslastung zu Jahresbeginn konnte im Jahresverlauf bewältigt werden. Ein besonders positives Bild zeichnet der Markt in Taiwan. Die Hersteller dort – überwiegend Zulieferer der Elektronikindustrie und von den Folgen des Einbruchs als erste betroffen – haben die Talsohle 2009 besonders früh durchschritten. Auch die großen Markenhersteller in Japan und Südkorea, die selbst auch Displays herstellen und vorwiegend das höherpreisige Marktsegment abdecken, haben die Krise in der zweiten Jahreshälfte überwunden. Die wieder erstarkte Nachfrage der Displayhersteller machte sich dementsprechend in unseren im Jahresverlauf verbesserten Quartalsergebnissen bemerkbar. Nachdem wir die Flüssigkristall-Produktion in der Folge des weltweiten Nachfragerückgangs zurückgefahren hatten, hat die Auslastung der Anlagen mittlerweile wieder den Stand vor der Wirtschaftskrise erreicht.

Neue Display-Technologien setzen sich weiter durch

[www.merck-chemicals.de/
display-materials](http://www.merck-chemicals.de/display-materials)

Mit unseren innovativen Flüssigkristallmischungen für „Polymer Stabilized Vertical Alignment (PS-VA)“-Anwendungen konnten wir unsere Technologieführerschaft weiter ausbauen. PS-VA avanciert zunehmend zur bevorzugten Technologie für hochwertige Bildschirme. Sie ersetzt sukzessive die herkömmliche „Vertical Alignment (VA)“-Technologie, die dominierende LCD-Fernseh-Technologie, die Merck vor einigen Jahren entwickelte und die sich mittlerweile einem anhaltend hohen Wettbewerbsdruck stellen muss. Bei VA wird durch Schlitze in den Elektroden oder mikroskopisch kleine dreidimensionale „Rippen“, so genannten „protrusions“, dafür gesorgt, dass Flüssigkristalle beim Schalten in die richtige Richtung ausgelenkt werden. Bei PS-VA werden die Moleküle durch eine Polymerschicht innerhalb des Displays in eine bestimmte Richtung vororientiert. Der Flüssigkristall steht im Schwarz-Zustand nicht senkrecht, sondern ist mit einer Schlagseite ausgerichtet: Dieser so genannte „Tilt“ sorgt dafür, dass lokal im Display die Information gespeichert ist, in welche Richtung der Flüssigkristall schalten soll. Dies hat sehr schnelle Schaltzeiten zur Folge, die für eine naturgetreue Darstellung von bewegten Bildern von enormer Bedeutung ist. Die technischen Vorteile von PS-VA sind neben einer besseren Bildqualität bei bewegten Bildern schnellere Schaltzeiten, ein höherer Kontrast und die stärkere Lichtdurchlässigkeit. Dadurch kann die Hintergrundbeleuchtung reduziert werden, eine der teuersten Display-Komponenten bei der Herstellung und zugleich der größte Stromverbraucher während des Betriebs.

Die PS-VA-Technologie ermöglicht
bisher unerreichte Bildschirm-
Eigenschaften.

Die PS-VA-Technologie eröffnet den LCD-Herstellern neue Möglichkeiten, bisher unerreichte Bildschirm-Eigenschaften zu erreichen. Sind PS-VA-Materialien von Merck in einem LCD-Fernseher verarbeitet, wirken die Farben noch satter, wärmer und natürlicher, die Darstellung räumlicher und die Bewegungsabläufe lebendiger. In Taiwan, Korea und Japan wird diese Technologie bereits in der Massenproduktion eingesetzt.

Ist von LED-Fernsehern die Rede, ist damit lediglich die Hintergrundbeleuchtung durch LEDs (Lichtemittierende Dioden) gemeint, die den Kontrastwert von LCD-Fernsehern erhöht und eine bessere Ausleuchtung gewährleistet. Die Bilddarstellung wird dadurch noch naturgetreuer. Einzelne Teile der beleuchteten Fläche, die ein tiefes Schwarz darstellen sollen, lassen sich separat dimmen oder ganz abschalten. Dadurch wird ein kontrastreicherer Bild ermöglicht. Auf diese Weise werden die Vorteile von LED und LCD kombiniert. Weitere wesentliche Vorteile liegen im niedrigen Energieverbrauch und der geringeren Gehäusetiefe der Flachbildschirme.

Investitionen in Forschung und Entwicklung gesteigert

Um unsere Führungsposition bei Displaymaterialien aufrechtzuerhalten, investieren wir weiterhin in die Forschung und Entwicklung. Die F&E-Aufwendungen beliefen sich im Jahr 2009 auf 87 Mio € und lagen damit 3,2% über dem Vorjahresniveau. Am Standort Darmstadt entsteht zur Zeit das neue Chemie-Forschungszentrum, das unter anderem Teile der Flüssigkristall- sowie die OLED-Forschung (organische lichtemittierende Dioden) aufnehmen wird. Die Eröffnung ist für das 3. Quartal 2010 vorgesehen. In Südkorea haben wir unseren Standort erweitert, um Forschung und Entwicklung zu stärken und die Zusammenarbeit mit unseren Kunden weiter zu intensivieren. Darüber hinaus arbeiten wir an reaktiven Mesogenen – polymerisierbaren Flüssigkristallen, die zum Beispiel als Material für optische Filme eingesetzt werden können. Sie tragen zur Verbesserung der Bildqualität von Displays bei. Auch außerhalb der Flüssigkristalltechnologie beschäftigen sich unsere Forscher mit Materialien für innovative Displays. Hier stehen besonders die OLED-Materialien im Fokus der Entwicklung. Sie kommen bereits in Mobiltelefonen, MP3-Abspielgeräten oder digitalen Bilderrahmen zur Anwendung.

OLED-Forschung in Netzwerken aus Industrie und Wissenschaft

www.merck-chemicals.de/oled

Zur Weiterentwicklung der OLED-Technologie engagieren wir uns verstärkt in Forschungs-Netzwerken. Um die Entwicklung „neuer Materialien für OLEDs aus Lösung“ (NEMO) dreht sich ein Projekt, das Merck als Konsortialführer gemeinsam mit Partnern aus Industrie und Wissenschaft begonnen hat. Ziel dieser vom deutschen Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Kooperation ist die Entwicklung innovativer löslicher Materialien für den Einsatz in großflächigen OLED-Bauteilen, etwa für Flachbildschirme, elektronische Verkehrsschilder oder Beleuchtungssysteme.

OLEDs verbrauchen wenig Energie
und bieten aus fast jedem Blick-
winkel ein perfektes Bild.

Eine OLED ist ein dünnfilmiges, leuchtendes Bauelement aus organischem, halbleitenden Material, das sich von den anorganischen Leuchtdioden (LED) dadurch unterscheidet, dass Stromdichte und Leuchtdichte geringer sind und keine kristallinen Materialien erforderlich sind. OLEDs kommen heute bereits in kleinflächigen Displays – beispielsweise in Mobiltelefonen oder MP3-Abspielgeräten – zum Einsatz. Sie verbrauchen wenig Energie und bieten aus fast jedem Blickwinkel ein perfektes Bild. Die OLED-Technologie ermöglicht durch die Verwendung ultradünner leuchtender Schichten die Herstellung einzigartiger, großflächiger, homogener Leuchtflächen mit einer Gesamtschichtdicke von nur wenigen Millimetern. Im Vergleich zum heute gängigen Vakuum-Verdampfungsprozess sollen insbesondere die Skalierbarkeit, Strukturierbarkeit und Beschichtungseffizienz deutlich verbessert werden. Die NEMO-Projektpartner setzen dabei auf lösliche, phosphoreszierende Materialien für Rot-, Grün- und Blau-Anwendungen. Um zügig marktfähige Lösungen zu erreichen, werden parallel dazu verschiedene Injektions-, Transport- und Elektrodenmaterialien sowie Klebstoffe erforscht, bewertet und auf ihre Leistungsfähigkeit hin getestet. Außerdem arbeitet Merck als führender Hersteller von Hochleistungs-OLED-Materialien gemeinsam mit der Technischen Universität Braunschweig und dem US-Unternehmen Applied Materials in einem Projekt namens „Light InLine“ an Verfahren, die die Herstellkosten von Leuchten mit organischen Leuchtdioden (OLED) senken sollen. Hergestellt auf Glasplatten oder flexiblen Substraten können OLED-Kacheln weißes Licht emittieren, das gleichmäßiger und energieeffizienter als das Licht von herkömmlichen Leuchtstofflampen ist.

Alternativen zur Glühbirne

[www.merck-chemicals.de/
solid-state-lighting](http://www.merck-chemicals.de/solid-state-lighting)

Stufenweise wird die Glühbirne in Europa bis 2012 abgeschafft. Mögliche Alternativen werden intensiv diskutiert. Schon seit Längerem arbeiten unsere Forscher an neuartigen Leuchtstoff-Materialien – Aktivitäten, die unter dem Stichwort „Solid State Lighting“ zusammengefasst sind. Sie zielen darauf ab, Leuchtstoffe für weiße LEDs zu entwickeln, die eine Alternative zu herkömmlichen Glühbirnen und Energiesparlampen darstellen. Neben diesen Punktleuchtmitteln werden durch unsere OLED-Materialien innovative Flächenleuchtmittel möglich, mit denen sich großflächig und stromsparend Licht erzeugen lässt. In Zusammenarbeit mit führenden Leuchtmittelherstellern sind hier bereits Prototypen entwickelt worden.

Schlüsseltechnologie Photovoltaik

[www.merck-chemicals.de/
photovoltaic-materials](http://www.merck-chemicals.de/photovoltaic-materials)

Nach dem starken Wachstum im Vorjahr stagnierte der Photovoltaik-Markt im Jahr 2009. Für die Hersteller aus Asien oder Europa machte sich insbesondere der Rückgang staatlicher Subventionen bemerkbar. Dennoch ist die Photovoltaik eine der Schlüsseltechnologien der Zukunft, wenn es um erneuerbare Energiequellen geht. So konzentriert sich die Sparte auf die Entwicklung von Materialien für die Herstellung von organischen Solarzellen und für Drucktechnologien. In der isishape®-Reihe bieten wir den Herstellern von Solarzellen schon heute druckbare Ätzpasten an, mit denen sie das benötigte Produktionsmaterial kostengünstiger und umweltfreundlicher verwenden können.

Im Rahmen eines vom Deutschen Forschungsinstitut für Kohlenforschung geförderten Entwicklungsprojekts arbeitet Merck auf dem Gebiet der organischen Photovoltaik gemeinsam mit anderen führenden Industrieunternehmen an innovativen Materialien für alternative Energiequellen. Ziel ist es, den Wirkungsgrad organischer Solarzellen zu erhöhen und kostengünstige Druckverfahren zur Produktion dieser hocheffizienten Zellen einzusetzen. Wir nutzen hierfür unser im Jahr 2009 erweitertes Forschungszentrum Chilworth im englischen Southampton.

Farbstoffsensibilisierte Solarzellen

Farbstoffsensibilisierte Solarzellen
ahmen die Natur mit Hilfe künstlicher
Photosynthese nach.

Parallel arbeiten wir an neuen Technologien, beispielsweise an farbstoffsensibilisierten Solarzellen, so genannten „Dye Sensitised Solar Cells“, die in der Photovoltaik als erneuerbare Energiequelle zur Anwendung kommen. Sie ahmen die Natur mit Hilfe künstlicher Photosynthese nach, einer Anwendung der Nanotechnologie zur Erzeugung von Energie. Die in den farbstoffsensibilisierten Solarzellen befindlichen Elektrolyte erfordern die Nutzung ionischer Flüssigkeiten, bei deren Entwicklung und Herstellung Merck eine weltweit führende Rolle einnimmt. Um die Weiterentwicklung dieser Technologie voranzutreiben, kooperieren wir seit 2009 eng mit dem australischen Unternehmen Dyesol, dem führenden Spezialisten für Materialien und Komponenten zur Herstellung von farbstoffsensibilisierten Solarzellen. Im Bereich „Ionische Flüssigkeiten“ verfügen wir über eine breite Wissensbasis und halten zahlreiche Patente für neue ionische Flüssigkeiten. Durch die Zusammenarbeit mit Dyesol können wir die Möglichkeiten im attraktiven Markt für farbstoffsensibilisierte Solarzellen weltweit noch besser erschließen. Der Einsatz von ionischen Flüssigkeiten als Hauptbestandteil von Elektrolyten eröffnet die Möglichkeit, sowohl starre als auch flexible Solarzellen herzustellen. Durch diese Besonderheit werden in der Zukunft viele neue Anwendungsgebiete entstehen.

CHEMIE | PERFORMANCE & LIFE SCIENCE CHEMICALS

Von der Entwicklung eines Arzneimittels bis zur industriellen Herstellung sind Merck-Spezialchemikalien ein wichtiges Hilfsmittel. Sie garantieren zuverlässige Analytik in der Forschung und verlässliche Prozesse in der Produktion. Unsere Produkte begegnen den Menschen in vielen technologisch anspruchsvollen Anwendungen und Alltagsprodukten wie etwa Autolacken, Medikamenten oder Kosmetika. Know-how in der Chemie und Innovationen, die am Kundennutzen orientiert sind, haben uns zum erfolgreichen Anbieter für die Pharma-, Kosmetik-, Nahrungsmittel-, Kunststoff-, Lack- und Druckindustrie gemacht. Ziel ist, unsere Expertise in regulierten Märkten weiter auszubauen. Die Sparte ist in drei Geschäften aktiv: Laboratory Business, Life Science Solutions und Pigments.

WICHTIGSTE PRODUKTGRUPPEN

- Laborchemikalien in unterschiedlichen Spezifikationen einschließlich der dazugehörigen Analysezertifikate und Sicherheitsdatenblätter – für garantiert gleichbleibend gute und vergleichbare Ergebnisse.
- Produkte und Lösungen, die neuestes technologisches Know-how chemischer und biotechnologischer Prozesse nutzen und sich an Kundenbedürfnissen unterschiedlicher Branchen, insbesondere der Pharmaindustrie, orientieren.
- Innovative Effektpigmente, die bei Lackierung, Verpackung und Produktdesign eingesetzt werden können und die neben dekorativen auch sicherheitsrelevante Aspekte, wie zum Beispiel Marken- oder Fälschungsschutz, berücksichtigen.

EREIGNISSE 2009

- Starker Umsatzrückgang der Effektpigmente prägt den Geschäftsverlauf der Sparte
- Free Cash Flow durch Abbau der Lagerbestände verdoppelt
- Life Science Solutions und Laborgeschäft weitgehend stabil
- Durch Übernahme von Bangalore Genei führende Rolle im indischen Bioscience-Markt
- Neue Wachstumschancen durch Übernahme von Taizhu, einem führenden chinesischen Anbieter von Effektpigmenten

Singlepath®

Gefährliche Colibakterien lassen sich sekundenschnell nachweisen.

Ectoin

Der natürliche Wirkstoff hilft, angegriffene Haut zu regenerieren.

Ronaflair®

Perlglanzpigmente verleihen Lippen ultimativen Glanz.



BELASTET DURCH WELTWEITE TURBULENZEN

Den Nachfrageeinbruch insbesondere in der konjunkturabhängigen Automobilindustrie bekam die Sparte deutlich zu spüren. Die Umsätze der Effektpigmente gingen stark zurück, und die Pigmentproduktion war im Jahresverlauf unterausgelastet.

Die Auswirkungen der weltweiten Wirtschaftskrise haben sich in der Erlös- und Ergebnisentwicklung der Sparte Performance & Life Science Chemicals niedergeschlagen. Die Gesamterlöse gingen 2009 um 3,8 % auf 1.202 Mio € zurück. Während sich Life Science Solutions und Laboratory Business weitgehend stabil entwickelten, belastete vor allem der Rückgang bei den Effektpigmenten den Geschäftsverlauf. Die Sparte bekam dort den weltweiten Nachfrageeinbruch beispielsweise in der konjunkturabhängigen Automobilindustrie besonders zu spüren. Sehr stark beeinflusst wurde das Geschäft unter anderem durch die Unterauslastung der Produktion unseres Pigmentgeschäfts. Das Bruttoergebnis sank um 12 % auf 556 Mio €. Das Operative Ergebnis fiel auf 97 Mio €, ein Rückgang gegenüber 2008 um 42 %. Die Umsatzrendite lag bei 8,0 % und damit deutlich schlechter als im Vorjahr. Den Basis Free Cash Flow konnten wir durch massiven Abbau der Lagerbestände hingegen signifikant steigern: Er verdoppelte sich auf 140 Mio €.

Performance & Life Science Chemicals | Kennzahlen

in Mio €	2009	2008	Δ in %
Gesamterlöse	1.202	1.249	-3,8
Bruttoergebnis	556	633	-12
F&E	54	58	-7,8
Operatives Ergebnis	97	167	-42
Sondermaßnahmen	12	-46	-
Free Cash Flow	119	58	106
Basis Free Cash Flow	140	67	109
ROS in %	8,0	13,3	

www.merck-chemicals.com

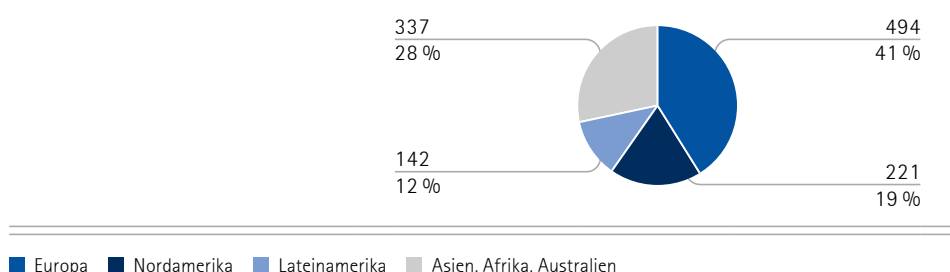
Mit konsequentem Kostenmanagement bei gleichzeitiger Cash-Flow-Optimierung konnte die Sparte das Geschäft stützen. Als wirksame Maßnahme erwies sich, angesichts der zurückgehenden Nachfrage die Produktion von Pigmenten zurückzufahren, was an allen Pigmentstandorten auch die Einführung von Kurzarbeit oder ähnlichen Maßnahmen nach sich zog. Mit der Konsolidierung unserer Standorte in den USA, mit der wir im Januar 2009 begonnen hatten, wurde das Fundament für ein langfristiges und profitables Wachstum unseres US-Geschäfts EMD Chemicals gelegt. Parallel dazu haben wir unser Innovationsangebot für unsere Kunden deutlich erweitert, die Liefer- und Versorgungskette optimiert und unsere Präsenz im Internet ausgebaut. Dort sind wir nun in 20 verschiedenen Sprachen mit 50 länderspezifischen Websites vertreten. Auch weiterhin investierte die Sparte überdurchschnittlich in Forschung und Entwicklung, wenn auch zurückhaltender als im Vorjahr: 54 Mio € waren es 2009, was einem Rückgang von 7,8 % entspricht. Ein Schwerpunkt der Aufwendungen entfiel dabei auf anwendungstechnische Zentren, die den Vertrieb unterstützen. Darüber hinaus haben wir mit Unternehmensübernahmen und Kooperationen unsere Geschäfte nachhaltig gestärkt.

Differenziertes Wachstum in Asien

In wichtigen Märkten Asiens entwickelten sich die Geschäfte der Sparte gut. In Indien und Japan stiegen die Umsatzerlöse auf 54 Mio € beziehungsweise 76 Mio €, ein Wachstum im Vergleich zum Vorjahr von 14% beziehungsweise 3,4%. In ansonsten starken Ländern wie Taiwan oder China, die die weltweite Konjunkturkrise in der ersten Jahreshälfte besonders deutlich zu spüren bekamen, zeigte sich eine Abschwächung der Geschäfte. So gingen die Umsatzerlöse in Taiwan gegenüber dem Vorjahr um 3,8% auf 25 Mio € zurück, in China um 2,9% auf 34 Mio €. In Lateinamerika blieben unsere Geschäfte dagegen stabil. Unsere dort traditionell hohen Marktanteile trugen dazu bei, dass wir uns gegen weitere konjunkturelle Einbrüche solide absichern konnten.

Performance & Life Science Chemicals | Umsatzerlöse nach Regionen

in Mio €



Das Pigmentgeschäft bekam die Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise deutlich zu spüren.

Das Pigmentgeschäft, das mit 238 Mio € rund ein Fünftel der Gesamterlöse der Sparte erzielte, bekam 2009 die Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise deutlich zu spüren. Die Nachfrage nach Autolacken ging infolge der sinkenden Produktion in der Automobilbranche deutlich zurück. Leichtes Wachstum war hingegen bei Laboratory Business zu verzeichnen, auf das mit 524 Mio € fast die Hälfte der Sparten-Gesamterlöse entfielen. Stabil zeigte sich auch das von Konjunkturzyklen weniger abhängige Geschäft von Life Science Solutions, das mit 440 Mio € etwa ein Drittel der Sparten-Gesamterlöse erwirtschaftete.

LABORATORY BUSINESS

Wachstum in Asien und Lateinamerika

www.merck-chemicals.de/food-analytics

Trotz weltweiter Konjunkturkrise erhöhten sich die Gesamterlöse von Laboratory Business 2009 leicht um 0,6%. Zufrieden waren wir mit dem Wachstum in Asien, Afrika und Australien, das bei 5,5% lag. Dort erwirtschafteten wir Umsatzerlöse von 164 Mio €. Die Umsätze in Lateinamerika lagen leicht über dem Niveau des Vorjahres und beliefen sich auf 79 Mio €. Der Markt in Europa hingegen ging nicht zuletzt aufgrund negativer Währungseffekte in Osteuropa um 3,7% zurück. Dort konnten wir 186 Mio € erwirtschaften. Auf dem nordamerikanischen Markt stiegen die Umsätze um 2,1% auf 95 Mio €.

Innovationen im Mikrobiologie-Geschäft

Wenig berührt von den Auswirkungen der weltweiten Wirtschaftskrise entwickelte sich das Mikrobiologie-Geschäft weiterhin sehr stark. Wesentlich dazu beigetragen haben innovative Lösungen für mikrobiologische Untersuchungen für Kunden aus der Lebensmittel-, Diagnostik-

oder Pharmabranche. Dazu zählen die foodproof®-Testsätze zum Nachweis bakterieller DNS mittels neuester Verfahren. Hinzu kommen die auf Antikörpern basierenden „Lateral-Flow-Tests“ aus der Singlepath®- und Duopath®-Produktlinie.

Acetonitril-Lieferungen trotz Krise aufrechterhalten

Die Acetonitril-Knappheit war die größte Hürde im globalen Laborgeschäft.

Größte Hürde im globalen Laborgeschäft war 2009 die gravierende Acetonitril-Knappheit auf dem Weltmarkt. Der Rohstoff, der auch in der Flüssigkeitschromatographie (HPLC) als Lösungsmittel eingesetzt wird, entsteht als Nebenprodukt bei der Herstellung von Acrylnitril. Der Bedarf nach diesem Stoff ging durch den Wirtschaftseinbruch drastisch zurück, was zum Stillstand vieler Acrylnitril-Produktionsanlagen geführt hat. Trotz der Verknappung konnten wir Acetonitril-Lieferungen an unsere Kunden aufrechterhalten.

Stärkung auf dem indischen Markt

Im Oktober übernahmen wir das Unternehmen Bangalore Genei, den indischen Spezialisten für Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Produkten für die proteomische und genomische Forschung. Durch die Zusammenführung mit unserem vorhandenen Bioscience-Geschäft sind wir zum führenden Anbieter von Bioscience-Produkten im Wachstumsmarkt Indien geworden.

LIFE SCIENCE SOLUTIONS

In schwierigem Marktumfeld behauptet

Wachstum im Geschäftsfeld CropBioScience

Vor dem Hintergrund schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen gingen die Gesamterlöse von Life Science Solutions 2009 um 1,2% auf 440 Mio € zurück. Im wichtigen Nordamerika-Markt fielen die Umsatzerlöse um 4,2% auf 81 Mio €, in Lateinamerika reduzierten sie sich um 1,1% auf 48 Mio €. Erlöse in Höhe von 11 Mio € erzielten wir aus dem Verkauf unseres Geschäfts mit Naturstoffen in Brasilien. Auch mit Maßnahmen zur Cash-Flow-Verbesserung und zum konsequentem Vorratsabbau haben wir unser Geschäft optimiert. Besonders stark gewachsen sind die in unserem Geschäftsfeld CropBioScience entwickelten Technologien zur Wachstumsförderung von Nutzpflanzen, insbesondere in Nord- und Lateinamerika.

Neue Produkte für Biopharmazeutika

Stark weiterentwickelt haben wir 2009 die Erforschung und Entwicklung von Materialien für die Produktion von Biopharmazeutika. Der Anteil biotechnologisch hergestellter Wirkstoffe hat im Pharmasektor im Vergleich zu den chemisch hergestellten Wirkstoffen deutlich zugenommen. Wir tragen dieser Entwicklung Rechnung, indem wir entlang der Wertschöpfungskette die für die Biotech-Produktion benötigten Materialien und Dienstleistungen anbieten.

Innovative Kosmetikwirkstoffe

www.merck-chemicals.de/cosmetic-ingredients

Im Geschäft mit Kosmetikwirkstoffen zeichnete sich 2009 ein Rückgang bei einigen unserer globalen Großkunden ab. Mit Weiterentwicklungen beispielsweise des Selbstbräuners DHA Plus® oder der Erfolgsmarke Ronaflair® – funktionelle Füllstoffe, die besondere optische und sensorische Eigenschaften aufweisen – konnten wir jedoch weitere Akzente im Markt setzen.

PIGMENTS

Nachfrage zum Jahresende leicht erholt

[www.merck-chemicals.de/
pigments](http://www.merck-chemicals.de/pigments)

Das Pigmentgeschäft stand 2009 ganz im Zeichen der weltweit schwachen Nachfrage insbesondere der Automobilindustrie. Merck ist mit Effektpigmenten für Autolacke ein wichtiger Zulieferer der Branche. Auch die Gesamterlöse von Effektpigmenten für die Kosmetikindustrie gingen deutlich zurück. Doch bereits im 3. Quartal zeichnete sich die beginnende Erholung im Pigmentgeschäft und die Rückkehr zu einem verbesserten Produktionsniveau ab – eine Entwicklung, die sich im 4. Quartal weiter fortsetzte. Aufgrund der rückläufigen Nachfrage hatte Merck im Mai Kurzarbeit für rund 300 Mitarbeiter am Produktionsstandort für Pigmente in Gernsheim eingeführt und Mitarbeiter intern in andere Bereiche versetzt. Auch in den Pigment-Produktionsbetrieben an den Standorten Savannah in den USA, Onahama in Japan und Songjiang in China wurde die Produktion signifikant gedrosselt. Im Zuge der sich verbessernden Auftragslage konnten wir die Kurzarbeit im Jahresverlauf deutlich reduzieren und zum Jahresende vollständig beenden. Obwohl die Gesamterlöse 2009 insgesamt um 10% auf 238 Mio € zurückgingen und die Umsätze insbesondere im Europageschäft um 20% auf 92 Mio € sanken, machte sich ab dem 3. Quartal eine zunehmende Erholung der Nachfrage bemerkbar.

Die schwache Nachfrage nach Konsumgütern und eine anhaltende Zurückhaltung der Verbraucher beeinflussten zudem das Geschäft mit Pigmenten für Kunststoffe, Druckerzeugnisse und Kosmetikprodukte. Vor diesem Hintergrund konzentrieren wir unsere Innovationsanstrengungen weiterhin auf ertragsstarke Pigmente wie beispielsweise die Candurin®-Pigmente als Farbüberzug für Lebensmittel und Medikamente. Dazu kommt die Pyrisma™-Produktfamilie, die einen breiten Farbraum abdeckt und dabei intensive Effekte bietet.

Übernahme eines der führenden chinesischen Effektpigmente-Anbieter

Position auf dem wachsenden
chinesischen Markt weiter
ausgebaut.

Neue Wachstumschancen haben wir uns mit der Übernahme von Suzhou Taizhu Technology Development erschlossen, einem führenden chinesischen Anbieter von Effektpigmenten mit einem wachsenden und profitablen Geschäft. Dadurch konnten wir unsere Position auf dem schnell wachsenden chinesischen Markt weiter ausbauen. Wir haben jetzt die Möglichkeit, mit einer erweiterten Produktpalette verstärkt in das mittlere Preissegment vorzustoßen – einem immer stärker wachsenden Bereich zwischen dem Premium-Segment, welches wir zuvor bereits bedienten, und dem Niedrigpreis-Segment des jeweiligen Landes.

Neue kosmetische Anwendungen

Im Jahr 2009 hat Merck sein Portfolio sowohl bei funktionellen Füllstoffen für die Kosmetik als auch im Kerngeschäft Perlglanzpigmente signifikant erweitert. So haben wir eine Lizenzvereinbarung mit dem australischen Unternehmen Antaria über die weltweiten Exklusivrechte an der Technologie für plättchenförmiges Aluminiumoxid unterzeichnet. Die Technologie wird von Antaria in Alusion® genutzt, einem funktionellen Füllstoff, der Kosmetika unter anderem zu einem Weichzeichner-Effekt verhilft.

Ausbau des Geschäfts mit funktionellen Pigmenten

Neue Impulse durch Übernahme
des Laserpigmentgeschäfts
von DSM.

Zum Ausbau unserer Aktivitäten haben wir das Micabs®-Laserpigmentgeschäft vom niederländischen Chemieunternehmen DSM übernommen. Damit erschließen wir uns neue Technologien für die Herstellung von Produkten zur Laserbeschriftung und mit der Marke Micabs® eine Ergänzung unserer Lazerflair®-Pigmente.